

General-Anzeiger

Ercheint:
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Samstagabend.

Bezugspreis
Jahresbeitrag für Abhol: 1 Mk. durch
Posten in Kemberg 1,10 Mk. in Kemberg,
Leitzna, Anhalt, Merzig, Gernsleben 1,15 Mk.
und durch die Post 1,34 Mk.

für Kemberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verbindungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfgeplante Zeitspalt
oder deren Raum 12 Pfg.
Beilagen
erscheinen wöchentlich; Achtseitiges
Unterhaltungsblatt und des Land-
manns Sonntagsblatt.
Einsame Nummer des Blattes kostet 10 Pfg.

Nr. 115.

Kemberg, Dienstag, den 2. Oktober 1913.

15. Jahrg

Verdingung.

Die Abfuhr von		
87 cbm	Flasterkopffsteinen	vom Bahnhof Radis,
20 "	Steingrus	
894	Schlagsteinen	vom Bahnhof Bergwitz,
120 "	Steingrus	
60 "	Schlagsteinen	vom Bahnhof Pratau
50 "	Steinschlag	
20 "	Steingrus	vom Bahnhof Kemberg
840	Schlagsteinen	
30 "	Steinschlag	
104 "	Steingrus	

sowie die Lieferung von
244 cbm rohem Kies
für die Provinzial-Stroßen Halle—Trennbieren, Torgau—Bresch—
Pratau und Wittenberg—Kemberg—Düben soll am
Dienstag, den 7. Oktober d. J., nachm. 2 Uhr
im Hotel „Zum Palmbaum“ in Kemberg öffentlich verdingen werden.
Wittenberg, den 27. September 1913.
Landesbauamt.

Die Saale-Zeitung

erscheint täglich in zwei Ausgaben als Morgenblatt und Abend-
blatt zum Preise von 3,25 Mark pro Vierteljahr und 1,09
Mark für jeden Monat bei Postbezug. Sie ist eine der äl-
testen und angesehensten Zeitungen Mitteldeutschlands, die über
einen besonders reichhaltigen Handelsteil verfügt.

Mit ihren Beiblättern Tägliches Unterhaltungsblatt, Blätter
fürs Haus, Verlosungsliste ist die „Saale-Zeitung“ eine grosse
und reichhaltige, dabei aber doch billige Zeitung, die in der
Vorzüglichkeit ihrer Quellen und Geliegenheit ihres Inhalts
von keinem anderen Blatte Mitteldeutschlands übertroffen wird.

Wer rasch und gut unterrichtet sein will, wer eine
gewissenhafte reichhaltige Tageszeitung grossen Stils
zu lesen liebt, welche die neuesten Nachrichten gleich-
zeitig mit den Berliner Blättern und noch stets am Abend
ausführliche Berichte der Berliner Börse bringt, wer ein
Blatt vornehmen Charakters zu halten wünscht, der

bestelle beim nächsten Postamt die
Saale-Zeitung verbreitet in Stadt
und Land über
ganz Mitteldeutschland bei dem kaufkräftigsten Publikum.

Anzeigen haben daher besten Erfolg.

Expedition: HALLE a. S., 6r. Brauhausstr. 11.



Aus großer Zeit

Zur 100-jährigen Erinnerung an die Deut-
schen Befreiungskriege 1813-15

Berichte über den Kriegsverlauf, die
Schicksale und alle wichtigen Ereignisse
Episoden, Briefe, Aufzeichnungen und
Erlebnisse berühmter Mitkämpfer
- Augenzeugen und Zeitgenossen -
Zusammengestellt und herausgegeben
von Richard Zozmann

Prachtband, Lexikonformat, 635 S. Text

Preis 3 Mark

Zu beziehen durch

R. Arnold, Buch- und Papier-Handlung

Rauchlose u. Schwarzpulver-Jagdpatronen
Rottweiler und Bismarcker Fabrikate

empfehlen zu Originalpreisen

Friedrich Seym

Ich verabfolge von

Mittwoch, den 1. Okt. cr.
bis
Sonntag, den 4. Okt. cr.

1 Pfund Muldenperle

Feinste Tafel-Margarine und
2 1/2 l. Weizenmehl (Stern-Marke) oder
1 1/2 Pfd. Blockchokolade
zusammen für

nur 90 Pfennig

Ferner

1 Pfd. BK.

equivalente Tafel-Margarine und
2 Pfd. Weizenmehl (Stern-Marke) oder
1 1/2 Pfd. Blockchokolade
zusammen für

nur 110 Pfennig

Ein Versuch wird Sie von der Realität dieses Angebotes überzeugen

Bruno Kieschnick
Judenstrasse 6 Wittenberg Am Kirchplatz

Streu-Verpachtung.
Freitag, den 3. Oktober
vormittags 10 Uhr
20 Morgen
an der Ziegelei Gommlo. Klades
Eine schwere

hochtragende Kuh
steht zum Verkauf bei
Karl Klades, Rottaer Weinberge

Blauen Vitriol
ganz und gestossen zum Beizen der
Seanten in bester Güte
empfiehlt
J. G. Glaubig

Empfe prima fettes
Kind- und Kalbfleisch
Richard Krausemann

Kupfer-Vitriol
Formalin
zum Saatgetreide beizen
billig zu haben bei
C. Elbe, Apotheker

Die große Reinigungskraft
des Benzins ist allgemein bekannt. Man ge-
brauche deshalb zur Wäsche die patentierte
Presto - Benzin - Seife!
Hier zu haben bei
August Hahn

Spezial-Damenfrisieren
nach neuester Methode, erlernt in Berlin,
in und außer dem Hause
Theater-, Ball-, Hochzeits- u. Straßenfrisuren
ferner Damenopfwäsche oder Champouieren
mit elektr. Trockenapparat, sowie alle einschlägigen
Haararbeiten werden billig und sauber ausgeführt.
Ausgekämmtes Wuschhaar kauft zu den höchsten Preisen
F. Genzel

Schlechte Nachrichten für Weintrinker.

Das Herbst-Ergebnis wird in diesem Jahre in ganz Baden geringes und geringeres sein als 1912, welches Jahr das schlechteste Ertragsjahr an Wein seit langer Zeit hatte. In der Bergstraße, in der Main- und Tauber-Region, im Kraichgau, in der Neckar-Region und der unteren Oberrhein-Region ist der Ertrag in der Regel ein wenig geringer, doch in den Mittelgebirgen, namentlich im Odenwald und am Neckar gleich Null. Am geringsten sind die Weinberge in den Mittelgebirgen, noch am wenigsten in den Weinbergen der Oberrhein-Region, wo auch die Weinberge am wenigsten zu erwarten sind. Die Weinberge bringen ebenfalls so gut wie keinen Ertrag. Infolge der anhaltenden Missernten greift unter den Winzern Mangel an Wein, und viele besitzen die Weinberge auszubauen, um sie für andere Kulturen herzurichten.

24 Säufer eingekerkert. In der weinreichen Gemeinde Weingarten wurden durch ein verhängendes Feuer 24 Säufer eingekerkert. 600 Menschen wurden dadurch obdachlos. Viele verloren ihre Beschäftigung, da auch Fabrikgebäude abbrannten.

Dreizehnjährige Vahnschreiber. Auf der Eisenbahnlinie Manteuffel - Seem war vor kurzem ein Verbrechen begangen, das eine 15-Jährige Schöne durch Kösteln der Schrauben gelockt worden war. Es ist jetzt gelungen, die Täter, zwei dreizehnjährige Mädchen aus Manteuffel, zu ermitteln, als sie in Gesellschaft mit einem dritten Mädchen denselben Verbrechen verübten. Ihre Absicht war, die losgelassenen Schrauben bei einem Abfahler zu verkaufen.

Auf dem Wege nach dem Süden getötet. Ein auf dem Wege nach dem Süden befindlicher riesiger Schwarm von Staren griff bei Seibersdorf im Erzgebirge in die elektrischen Leitungen der Überlandzentrale. Die Tiere fielen zu Hunderten von elektrischem Strom getroffen zur Erde. An einer Stelle zählte man allein über zweihundert tote Stare.

Der Schatz im Grab. Die Potsdamer Polizei hat aus einem Grabhügel 9000 RM ausgegraben. Die dort die Frau eines Arbeiters aus Berlin begraben war. Der Arbeiter hatte diesen Schatz seiner Schwägerin entwendet, die ihre Erbschaft aus Furcht vor einem Kriege von der Sparkasse abgehoben hatte.

Der Todeszug der Cholera. Die fürchterliche Seuche, die im Gefolge der Balkankriege aus Südrußland herübergekommen ist, hat jetzt auch nach Böhmen übergegriffen. In Prag ist eine Frau an asiatischer Cholera gestorben. Es sind sofort umfangreiche Vorbereitungen getroffen worden, um eine weitere Ausbreitung der Seuche zu verhindern.

Gefährdung eines Einplanzers. Nachts wurde ein Einplanzler aus dem fogenannten Simphonium in der Nähe von Nancy ein Unheil verübt, indem vor unbekanntem Täter eine große Menge Schienen quer über die Gleise gelegt wurden. Dank der klaren Nacht bemerkte der Lokomotivführer das Hindernis und konnte noch rechtzeitig bremsen.

Dreizehn Kinder im Schneefurm genommen. In Japan am Berge Komagatake hat sich ein schreckliches Unglück ereignet. Es sind dort bei einem Schneefurm dreizehn Kinder vom Berge abgerollt und in einen Schneefurm geraten. Zwei Kinder, ein Brüderpaar, wurden ohne Verletzungen tot aufgefunden. Die übrigen kleinen lagen weit entfernt von ihnen entern.

Luftschiffahrt.

Auf der Berliner Herbstausstellung, die auf dem Flugplatz Johannisthal-Adlershof begonnen hat, stellte der Flieger Sablatnik mit 2100 Meter einen deutschen Höhenrekord für den Flug mit zwei Passagieren auf. Der in letzter Zeit vielgenannte Viktor Gossler erreichte 300 Meter.

Auf dem Flugplatz Johannisthal wird in den nächsten Tagen der erste Versuch für den Flugpostdienst gemacht. Der Turm hat eine Höhe von etwa 25 Meter, und das Leuchtfeuer, das bei Eintritt der Dunkelheit leuchten soll, ist 10 Kilometer weit für die ankommenden Flieger zu sehen.

verwickelt und hatte den schrecklichen Folgen der Entdeckung mit einem Wasse, der seine Persönlichkeit ausnehmend aufreißerfähiger zu entgehen gesucht. Er hatte bei seinem Eintreffen in Petersburg demnach die Abzweigung genommen, daß man ihm trotzdem auf den Fernen war und sich den Tod gegeben als er bei ihm, dem deutschen Kurier, den Schuss nicht fand, den er verzweifelt nachschickte.

Ein Schweizer durch den Arthur Degen und die seinen Verlobten in seinen stiernden Fingern triffen. Traf ihn nicht eine Mißhandlung an dem Ende dieses Mannes, an dem Leib, das sich nun auch auf Zellwocia häuften, die nun verabschieden den Bruder erwartete, die ihm sagen würde? War das wöllige Verlobten dieses Mannes mit seinem Gefolge von französischen Offizieren und Matrosen nicht schlammiger für die Arme als die Kenntnis von seinem Tode?

Über - hatte er in seiner Lage anders handeln können? Jene hat er, indem er den Toten alle Beweise seiner eigenen Identität gab, wenigstens im Tode den Säubern der auf ihn fallenden russischen Polizei entzogen und ihm eine würdigere Bestattung gesichert. Denn der Weidmann des deutschen Feldlagerleiters würde von russischen Polizeihänden nicht herab gelassen werden.

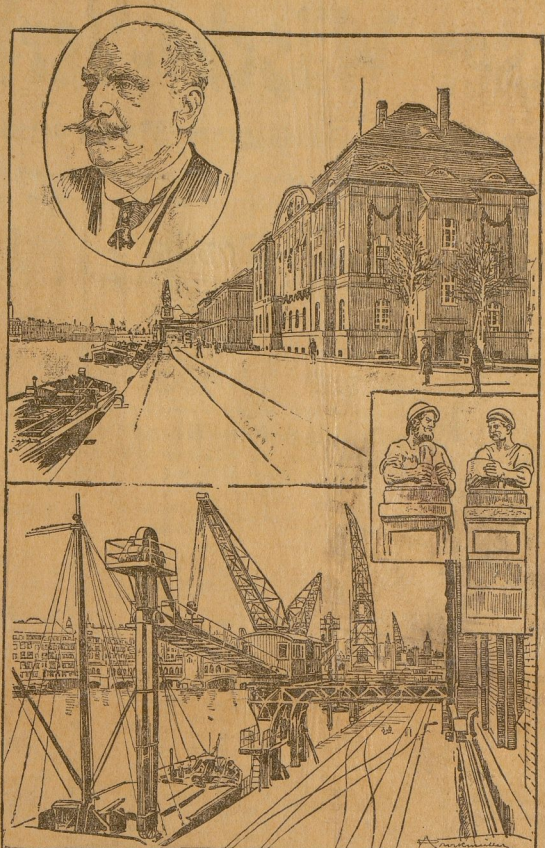
War dies ein seltsamer Fall, so gab er auch seinem neuen Besitzer einige Sicherheit, zumal das Signalment des Poles aus auf ihn selbst selbstig gütlich. Seine Kenntnis der französischen Sprache und die Erwähnung noch mehr anderen Vorkommnisse ließ man ihn als Kaufmann, Alphonse Duterrier aus Bor-

Gerichtshalle.

Schweig. In einer bemerkenswerten Entscheidung hat das Reichsgericht sich vor kurzem über Polizeiverordnungen geäußert. Am ersten Teil der Entscheidung wird die Frage erörtert, welche Grundregeln notwendig sind, damit eine Maßnahme sich als polizeiliche Maßnahme oder Verfügung darstellt. Es ist dazu zunächst erforderlich: 1) muß die Person, die die Maßnahme getroffen hat, ein Polizeigebäude sein; 2) muß die Maßnahme von ihm mit dem Willen ge-

organ. Er hat auf Grund der Ranggemeinbeordnung die Eigenschaft, polizeiliches Organ zu sein. Als solches ist er befugt, insbesondere durch förmliches polizeiliches Einwirken selbständig vorzugehen. Die Entscheidung über diese Notwendigkeit unterliegt nur der vorgelegten Dienstbehörde, nicht dem Richter. Eine Billigung der polizeilichen Verfügung liegt nur dann in der Anordnung der vorgelegten Behörde, wenn diese bei dem Erlass ihrer Anordnung gewußt hat, daß es sich bei der Maßnahme der untergeordneten Polizeibehörde, mit der ihre

Bilder vom Berliner Osthafen.



Am Sonntag wurde durch einen offiziellen Akt die Fertigstellung des Berliner Osthafens gefeiert, den die Stadt Berlin mit einem Aufwand von 17,5 Millionen Mark am Stralauer Ungererstraße des Reichenswerkes verordneten Leiter der sächsischen Tiefbauverwaltung, Stadtbaurat Geh. Baumrat J. Krause, ferner die hochragenden,

monumentalen Speicherbauten und das Gewirr von Kränen und Hebeanlagen, die die anderthalb Kilometer lange Kaianlage beleben. Auch der humorvolle architektonische Schmuck, den das Kaiserpalastgebäude hat, die beiden Hafentore, von denen der eine schlangenförmig eine „Weiß“, der andere eine Maßbrücke in der Hand hält, ist auf dem Bilde wiedergegeben.

treffen sein, eine polizeiliche Tätigkeit auszuüben; 2) muß die Maßnahme sich ihrem Wesen nach, d. h. nach Inhalt, Gegenstand und Zweck, als eine polizeiliche kennzeichnen. Im zweiten Teil werden die Befugnisse der einzelnen Behörden hinsichtlich polizeilicher Verfügungen gegeneinander abgegrenzt. Der Gemeinbedarf ist ein Polizei-

Anordnung in Widerspruch steht, überhaupt um eine polizeiliche Maßnahme handelt hat. **Wettstreit.** Das sächsische Schmutzgericht beurteilte nach dreitägiger Verhandlung den Arbeiter Emil Klingel aus Kaiserslautern wegen Wuchers an dem Gewerksamen Klambner dem Anwalt des Staatsanwalts entsprechend zum Tode

deur“ hier ganz unbedeutend. Den Versuch mußte er ebenfalls machen, ihm blieb gar nichts anderes übrig.

Aber diese Briefe Zellwocias brachten keine Feuer auf seinem Herzen. Seine neue Aufgabe trat an ihn heran, deren Lösung ihm wie eine Ehrenpflicht erschien, wenn man ihn als französischen Gefangenensmann hier wirklich unbeschäftigt ließ. Er mußte diese Zellwocia-Gefährtin nur wahrscheinlich eine Dame des Hofstaates der letzteren. Sie selbst aber hatte sich als Berlinerin bezeichnet - so konnte ihre Verführung also nicht übermäßig schmerzhaft sein.

Schmerz aber war die andre Aufgabe seines neuen Lebens: die verführerische Spinne auszuspien, die ihn für die Welt getötet hatte, und sie der strafenden Gerechtigkeit zu überliefern!

Er erhob sich, zählte und ging. Draußen wurde er einen Schütten heran. Ein leichtes Schneegefälle hatte eingeschlagen. „Zum Hauptpostamt!“ rief er dem Rufführer auf ruflich zu. Der bärige Hüne nickte. Die Russen ruffen ausdauernden Weide griffen ihm aus trotz der glatten Schneehaut der Straße. Willkürlich laufe das Gefährt der vornehmten Stadtteilen Petersburgs wieder entgegen.

Mit dem besten Entschlusse, sich als Alphonse Duterrier der für ihn vollkommen dunklen Zukunft in die Arme zu werfen, war ein zweiter in ihm gereift. Die seltsamen Neben-

umstände seines vermeintlichen Selbstmordes würde die deutsche Woiwacht zögern lassen, diesen gleich der Öffentlichkeit zu übergeben. So wurden vielleicht Tage und Wochen hindurch, ehe sein Bankier dasjenige davon erfuhr, eine Anweisung von seiner Hand, mit seinem dem Bankier wohlbestimmten Namenszug würde genügen, um sofort kein deponiertes Vermögen der Person zu übermitteln, die er zur Übernahme desselben ermächtigt wurde. Er ließ vor einem Papiergefäß halten und verlor sich mit Briefbogen und Kuverts, ehe er zur Hauptpost weiterfuhr. Im Vorüberfahren hatte er an einem holländischen Gebäude die große in Goldbuchstaben geschriebene Firma: Postamt Sankt Petersburg“ gelesen. Dahin würde er das Geld zu Händen des Monsieur Alphonse Duterrier amweisen. Ein paar schlüchtige Umkleenagen, an den alten Geschäftsfreund seines verstorbenen Vaters, die die Bestimmung an einer reusschifflichen gemüthbringenden gesellschaftlichen Unternehmung andeuteten, würden die Sache ganz natürlich erscheinen lassen. Wenn die Nachricht von seinem Tode eintraf, würde der lebende Tote bei der Hand längst erhoben haben.

Er schrieb in dem großen Schalterraum der Hauptpost den Brief, und ließ ihn eintragen. Er habe den Schritten warten lassen und nachdenen er in einem Heftlein ausstattungsgeschäft einen Koffer erstanden, in ein Wäschegefäß, wo er sich mit Wäsche verlorste und diese in den Koffer legen ließ. Und so, einem von der Bahn kommenden Reisenden gleich, ließ er den Schritten vor einem kleineren Hotel in einer Nebenstraße

Erfahrungen beim Jugendgericht.

— Erfolge der Jugendfürsorge. — Bei der Unterbringung von Schülern der Jugendgerichtshilfe in Anstalten ergeben sich neuerdings leider größere Schwierigkeiten als früher. Da die Anstalten in Anbetracht früher entgegenkommender waren. Es werden zwei Arten von Fällen unterschieden: solche Fälle, bei denen eine gänzliche Verpflanzung Jugendlicher in Frage kommt, und solche, in denen die Jugendgerichtshilfe den Jugendlichen lediglich gestützte Arbeit verleiht.

Leider ist die Zahl der Arbeitgeber, die zur Annahme Jugendlicher bereit sind und ihnen die Möglichkeit regelmäßiger Arbeit für die Beschäftigung des Strafaufwands gewähren, die Beschäftigung ist, noch zu gering. Die bisherigen Erfolge waren immerhin gut. Es ist schon viel wert, wenn die Großstädter aus der Umgebung schlechter Freunde und aus den vielerlei Verführungen der Großstädte entfernt werden. Die Arbeit auf dem Lande hat sich als sehr förderlich für die körperliche und sittliche Gesundheit der Kinder erwiesen.

Nützlich ist allerdings, daß die Jugendgerichtshilfe des Arbeitgebers vornehmlich vorgeliebt erscheint. Aus diesem Grunde wird in der Wahl der Stellen für die Jugendlichen sehr vorzüglich auf Werke geachtet, die Stellen wie sie von gewerkschaftlichen landwirtschaftlichen Maßnahmen angeboten werden können deshalb für die erzieherischen Zwecke der Jugendgerichtshilfe nicht in Frage. Leider ist es oft schwer, die Eltern zur Unterbringung ihrer Kinder in einem gelehrten Berufe zu veranlassen, fast jedesmal macht sich die Frage geltend, ob die Jugendlichen sofort nach der Schulentlassung bezahlte oder unbezahlte Arbeit leisten sollen.

Sehr vorteilhaft ist die Unterbringung Jugendlicher im Handwerk, weil es so möglich ist, die Betreffenden auf drei bis vier Jahre vertraglich zu binden. Nahe bei Berlin besteht eine Kolonie Jugendlicher, in der ungefähr hundert Kinder untergebracht sind. Für die der städtische Lehrer die Stelle des Fürsorgers übernimmt. Alles in allem darf gesagt werden, daß die Einrichtung der Jugendfürsorge und des Jugendgerichts mit seinen milderen Bestimmungen sich sehr gut bewährt.

Kunst und Wissenschaft.

Die neuen Austauschprofessoren. Die Austauschprofessoren, die im kommenden Semester an der Berliner Universität lehren, werden demnach in der Reichsversammlung im Herbst 1913 in G. Goethe ist 1866 geboren, studierte in Berlin und Paris. Im Jahre 1906 wurde er Professor der Geschichte an der Sorbonne-Universität, molet ist er seit 1911 als Direktor der Universitätsbibliothek (der größten Amerikas) fungiert. Zunächst wurde er wiederholt diplomatisch tätig. Dr. Goethe wird an der Berliner Universität über politische Themen lehren. Der zweite Austauschprofessor Mr. Paul Shorey, der eigentliche Leiter der Klassik-Professur, ist 1867 in Danport (Iowa) geboren. Er studierte in Leipzig und Bonn. Prof. Shorey wird in Berlin über „Kultur und Demokratie in America“ lehren.

Gemeinnütziges.

Das Alter der Vaten erkennt man daran, wie sich die Köpfe einengen lassen, bei dem ist dies bedeutend schwerer als bei jungen Tieren.

Beim Aufhängen der Spiegel achte man darauf, daß sie nicht dem direkten Sonnenlicht ausgesetzt sind. Die Aufhänge (das Almalgam) leidet darunter und der Spiegel wird trüb.

Amelieinspirationen erzeugen man auf folgende Weise: Man schmeckt eine Flasche innen mit Honig aus und grät sie bis an den Rand des Halses in einen Haufen der Waldameisen. Die Ameisen gehen heftiger denn sonst nach, so daß in kurzer Zeit fast die ganze Flasche Ameisen erfüllt, worauf man Spiritus auf die Ameisen aufgießt, die Flasche mehrere Tage mit den Ameisen im Spiritus stehen läßt und dann den letzteren abgießt.

halten und sich dort ein Zimmer amweisen. Mit dieser Hand schrieb er sich in das Fremdenbuch als Alphonse Duterrier ein, Kaufmann aus Bordeaux.

Der verhängnisvolle Schritt war geschehen. Er war verloren, wenn an diesem Namen sich die Nachforschungen der geheimen Polizei oder der Verbrechen knüpfen.

Was zum äußersten ermattet, war er sich auf sein Lager.

In milden Frühen umganzelten ihn zwei Frauengeister. Das eine von verführerischem Aussehen, mit einem Glanz des Triumphes auf den Lippen, und ein blaues, trautes, schalkhaftes, das ihn aus vormurmseligen Augen ansah.

„Zellwocia!“ riefte der Schlummernde auf und warf sich auf die andre Seite.

Das war der Vorbesitz in der Halle des Petersburgs Bahnhofs. In der Halle standen auf den eisernen Trittbrettern, die zum Vremshauschen des Radmagens führten, eine schlanke, in einen Vell gebüllte Gestalt sichtbar wurde. Hände von sarem Weiß umtarmten die eisige Kälte des Frostes, die schlanke, in einen Vell gebüllte Gestalt sichtbar wurde. Hände von sarem Weiß umtarmten die eisige Kälte des Frostes, die schlanke, in einen Vell gebüllte Gestalt sichtbar wurde. Hände von sarem Weiß umtarmten die eisige Kälte des Frostes, die schlanke, in einen Vell gebüllte Gestalt sichtbar wurde.

Unter der Kränze des Reges aber stülzten ein Paar schwarze Augen in einem jetzt tabblauen jungen Frauengeicht.

Lüdecke & Sohn ≡ Inh.: Gebrüder Schneider

Coswigerstraße 7

Wittenberg

Schloßstraße 29

Vom 1. bis 12. Oktober

Grosser Wäsche-Verkauf

zu extra billigen Preisen

Einen grossen Teil der ausgelegten Damen-Leibwäsche bestehend aus Taghemden, Beinkleidern und Nachtjacken haben wir zu Serien vereinigt und diese sehr preiswert ausgezeichnet

Damen - Leibwäsche

Serie I. jedes Stück 1,65
 Serie II. " " 1,90
 Serie III. " " 2,45
 Jede Serie besteht aus Damen-Taghemden, Nachtjacken, Beinkleidern zu gleichen Preisen f. jedes Stück

Einzelne Stücke

elegantester Nachthemden, Taghemden und Beinkleider mit Stickerei und Madeira-Besätzen, auf separaten Tischen ausgelegt

Unterröcke

weiss mit Stickerei 3,90, 4,90, 5,90
 farbig mit Tricot-Kumpf 2,90, 3,90, 4,90

Taschentücher

Reinleinen 42 m. 1/2 Dtz. 2,00
 46 m. " 1,90, 2,25, 2,75
 48 m. " 1,90, 2,25, 2,75

Batist mit gestickter Ecke

3 Stück 95 Pf.
 einzelne Madeira-Tücher

Schürzen

Kinderschürzen 45-50 cm 85 Pf.
 55-60 cm 95 Pf.
 65, 70-80 cm 1,20

Gardinen

einzelne Fenster, einzelne Stores, Bettdecken, Reste

Kinder-Wäsche

Weisse Mädchenhosen, Fässon offen und geschlossen, Bartent oder Hemdentuch

Serie I	Serie II
Länge 30-50 cm	Kniebeinkleider
Stück 68 Pf.	65 cm 70 cm 75 cm
Länge 65-80 cm	Stück 95 Pf.
Stück 95 Pf.	

Weisse Mädchen-Hemden

Fässon, Ärmel- und Vorderabschluss prima Madapolam und Bartent

Serie I	Serie II
Länge 40-70 cm	Länge 40-45 cm
68 Pf.	68 Pf.
Länge 100 cm	Länge 50-55 cm
95 Pf.	1,15
	Länge 60-65-70
	1,35
Länge 100 cm	
1,68	

Kinderröcke

Blique und Hemdentuch mit Stickerei
 35-40 cm 1,10
 ohne Leibchen { 50-60 cm 1,65
 70-80 cm 1,75

Länge 45 cm 70 cm	40-45 cm . . . 95 Pf.
2,50	55, 60, 65 cm . . 1,20
mit Leibchen	55, 65 cm . . . 1,35
	75 cm 1,85

Extra-Angebot

Einzelne Prinzessröcke

Knaben-Hemden

Länge 40-45 50-60 65-80
 68 Pf. 95 Pf. 1,45

Herren-Wäsche

Herren-Taghemden aus statfähigen Stuhluch 2,00-2,50, 2,65
 Herren-Nachthemden mit farbigen Besätzen 2,90, 3,35, 3,75

Trikotagen

Einzelne Hemden, Jacken, Hosen in Wolle und Waco von 1,20 an

Handtücher

schwere Flachgarntücher 1/2 Dutzend 4,50
 Einzelne 1/2 Dtz. Stuben- u. Küchenhandtücher 1,90, 2,25, 2,40, 2,60

Reinleinen

Tischtücher und Servietten
 135/185 135/160 135/225 60/65
 2,75 3,30 4,65 48 Pf.

Für Kenner

handgewebte Tischtücher, einzelne Stücke

Fertige Bettbezüge

weiss, gestreiften Satin und Damast 6,90, 7,75, 9,50
 farbig 5,50, 5,90, 6,90

Garnierte Kissenbezüge

mit Stickerei-Einlag 1,25, 1,35
 mit Langnetze 95 Pf.

Hemdentuch weiche mittelstarke Ware Mr. 48 Pf. ≡ Stickereien ≡ Einsätze

Ein Versuch überzeugt Sie

von der unübertroffenen Qualität, Billigkeit und Ausgiebigkeit meiner

RÖST-KAFFEES

was allgemein anerkannt wird

C. G. Pfeil Kaffee-Rösterei

Appetitlosigkeit

Schwäche, Magenbeschwerden werden schnell und sicher gehoben durch meinen vorzüglichsten

Wermuth-Wein

Flasche à 2 Mark bei W. Dahms, Weinlagerstr. 60

Feinste Marmelade

ff. Pflaumenmus

Kunsthonig in verschiedenen Packungen

Rübensaft empfehl. J. G. Glanbig

Benzin - Motoröl

Maschinenöl, Centrifugenöl, conl. Fett, Wagenfett, Leberfett, zum Getriebeölen

Kupfervitriol Formaldehyd

Bleich-, Glanzmittel, Nachschärfmittel, Konservationsmittel, Wachholberbeeren

Brodmanns-Zutterfall A und B

zu Originalpreisen hält bestens empfohlen

Colonialwaren und Drogen

Rotwein u. Weisswein August Fuhn

Von der Reise zurück Dr. Brauns

Spezialarzt f. Haut- und Geschlechts-Krankheiten Tel. 638
 Dessau, Antonienstrasse 24.
 Sprechzeit: 9-12, 2-3. Sonn- u. Feiertags nur 8-10

Nebenverdienst! Die Vertretung

einer alten hochangeseh. Verfid.-Gesellschaft mit Intasso ist zu vergeben. Geeignete Bewerber belieben ihre Offerten unter U. R. 1557 an Rudolf Woffe, Halle a. S. einzulenden

Kaisers Kaffeegeschäft G. m. b. H.

Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb, empfehlen ihre vorzüglichsten anerkannten Qualitäten-Röst-Kaffees
 per Pfund 1,50, 1,60, 1,80, 2.- M.
 stets frisch zu haben am hiesigen Platz nur bei D. Riendorf, Markt

Wohnung

2 Stuben, Küche und Kammer ist sofort oder zum 1. Januar zu vermieten D. Thiele, Dypinerstr. 11

Schützenhaus Grute-Fest

Es ladet febl. ein G. Fröhnel

Uthausen

Sonntag, den 5. Oktober

Tanz

wozu febl. einl. A. Braunsdorf

Wasche mit **Henkel's** Bleich-Soda

Statt Karten
 Herzlichen Dank sagen wir allen denen für die liebevolle Teilnahme und Blumenspenden, die uns zu teil wurden beim Heimgange unseres heissgeliebten, unvergesslichen, so jäh aus dem Leben gerissenen Töchterchens **Erna**, und die ihr das letzte Geleit zur ewigen Ruhe gaben
 Kemberg, den 1. Oktober 1913
Hermann Lehmann und Frau

Redaktion, Druck und Verlag von Richard K... Wittenberg. — Fernsprecher Nr. 3.

